

«Oh Ruetezug, oh Jugendfäscht»!

Am schönsten Brugger Tag lachten die Herzen – die Sonne am Abend nicht mehr

(A. R.) – «Endlich» war am Jugendfest das wohl meistgehörte Wort: An der Tagwache, an der Morgenfeier oder am Behördenzobig auch von Frau Stadtmann Barbara Horlacher, deren Zweifel, «ob wir noch wissen, wie Jugendfest geht», angesichts der wunderschön geschmückten Stadt sofort zerstreut worden seien. Denn: «Wir Bruggerinnen und Brugger haben das Jugendfest im Blut», so ihr treffendes Fazit.

Man mag den Titel mit jener Zeile des Brugger Liedes etwas abgestanden finden, aber dichter lässt sich die DNA des Prophetenstädtchens nun mal nicht fassen.

Denn im kleinen Wörtlein «oh» schwingt das ganze Kaleidoskop der Gefühle mit, welche die Menschen hier erfasst: Überschwang, Vergnügen, Geselligkeit, Schwelgen in Erinnerungen, Rührung, Andacht gar.

Und Wehmut, wenn das Jugendfest schon wieder vorbei ist. Zumal bei der Ausgabe 2022 der Heimzug und das Feuerwerk entfallen mussten. «Als der Regen kam» (wie der Jugendfest-Roman von Redner Urs Augstburger heisst) wurde die einmalige Feststimmung – so viele Leute im Städtli hat



Einfach unerreicht herzig: weiss gekleidete und blumenkranz-geschmückte Meitli am Rutenzug.

der Schreibende überhaupt noch nie gesehen – just ertränkt.

Nun, wenn auch «oh» fast so viel wie tausend Worte sagt, konkrete Bil-

der sagen eben doch noch ein wenig mehr.

Jugendfest-Impressionen auf S. 4